

Sturmögel

Ein Schiffsroman aus dem Nordland. Von Anny Boije.

(Nachdruck nicht gestattet.)

Amerikanisches Copyright 1916 by Anny Wothe, Leipzig. (47. Fortsetzung.)

Eine blaue Nacht lag über dem Hafen von Reykjavik. Der große, weiße Riesenkörper der "Oceana" schimmerte mit seinen elektrischen Glühlampen wie ein weißes Zauberfloß durch die Nacht.

Ein Teil des großen, weiträumigen Promenadenwegs war durch eine breite Leinwand gegen Zugluft geschützt und prächtig durch allerlei bunten Flaggen- und Lichtschmuck dekoriert.

An der Wand entlang saßen oder lagen in ihren bequemen Stühlen die Mütter oder die nicht tanzenden Mädchen und Weiblein, während ein Teil der Tanzlustigen Ende und Anfang des Saales flankierten.

Astrid Gerstenberger erklärte ihrer Mutter immer wieder, sie hätte sich schon ganz aufhändigen getanzt, aber dennoch wirbelle sie strahlend immer wieder von neuem durch den Saal, sobald ein Länger sie begehrte.

Umsonst hatte sie sich bemüht, Rita in den Kreis der Tanzenden zu locken. Es war ihr nicht gelungen. Rita sah, wie Frau Lena zu ihrer Betrübnis festgestellt hatte, ganz allein im Damensalon über ein Buch gebeugt, als ging sie die ganze junge Welt, die sich so leidenschaftlich dem Vergnügen des Tanzes hingab, gar nichts an.

Gegen Abend war in kleinen Booten eine große Schar junge Isländerinnen in ihren Rationaltrachten an Bord gekommen, die man ebenso wie die jungen Herren, meist Studierende, die in Reykjavik heute so bereitwillig den Passagieren als Führer gedient, als Waßgäste eingeladen hatte.

Auch Offiziere der zufällig im Hafen liegenden Schiffe hatten Einladungen erhalten, und der Ballsaal auf Deck bot ein buntes, farbenprächtiges Bild, das eigenartig untermischt war von den düsternen Gewandungen der Isländerinnen, die in ihren toletten, kleinen, schwarzen Mützen mit der lang auf die Schulter herabfallenden Seidenkordel sich wirksam aus dem lichten Rahmen hoben.

Nur ein Teil der jüngeren Isländerinnen war in weißer Festtracht erschienen, das Diadem von Goldfiligran mit dem blühenden Stern über dem lichten Haar, den lang herabwallenden, weißen Schleier tief bis über den Schultern.

"Rutter, Rutter!" meinte Herr Richard Gerstenberger gemühtlich zu seiner Gattin, auf die jungen Isländerinnen deutend, die mit Feuereifer mit Offizieren und Passagieren tanzten, durstig wie Blumen, die endlich einmal zum Licht drängen, "was war das heute für ein sonderbarer Tag."

"Unfuss hast Du genug gemacht, Richard" tabelte Frau Lena. "Erst mal den Reinsal mit dem Blausch, der keiner ist — zehnmal hättest Du ihn für dasselbe Geld in Berlin kaufen können — und dann der neue Anzug bei Deinem waghalsigen Ritt mit dem Pony. Hals und Beine hättest Du Dir brechen können."

"Warum nicht gar!" lachte Herr Gerstenberger. "Aber das Diebst von Pferd war ziemlich törrisch. Denkste, der Gaul gehorchte dem Jügel? Keine Ahnung! Der lief immer wie besessen mit mir davon, und da ich nicht so wollte wie er, warf er mich einfach in den Schlamm. Na, ich bin nicht der einzige geblieben. Das krabbelte ja man so an der Erde herum, und mancher von uns hat einsehen müssen, daß alle seine Reitkünste nichts halfen gegen einen isländischen Pferdeschädel. Der Ritt nach den Lavafeldern war aber doch großartig!"

immer wie besessen mit mir davon, und da ich nicht so wollte wie er, warf er mich einfach in den Schlamm. Na, ich bin nicht der einzige geblieben. Das krabbelte ja man so an der Erde herum, und mancher von uns hat einsehen müssen, daß alle seine Reitkünste nichts halfen gegen einen isländischen Pferdeschädel. Der Ritt nach den Lavafeldern war aber doch großartig!"

"Ich hatte schon an dem Ritt nach den heißen Quellen genug, Richard. Es ist doch etwas unheimlich, wenn hier so überall das kochende Wasser aus der Erde schießt. Nicht um die Welt möchte ich die Tour nach dem unheimlichen Geysir machen!"

"Na, das würde Dir auch bei deinen Reitkünsten schwer werden, Lena. Zehn Tage zu Pferde in diesem unheimlichen Lande zwischen Feuerflühen und Schwefeldämpfen! Keen, können wir nicht machen, Alte. Ich will froh sein, wenn wir hier mit heiler Haut weg sind, so schön es auch hier war!"

"Ja, schauerlich schön!" bestätigte Frau Lena. "Weißt Du, prachtvoll war das herrliche Konzert, das man uns heute in der Konzerthalle 'Varubud' gab. Die jungen Isländerinnen in ihrer poetischen Tracht, mit ihren ersten, süßen Stimmen, rührten mich fast zu Tränen, und der Männerchor war ausgezeichnet. Und wieviel Schönes sahen wir im Museum, wo die hübsche Studentin in Landestracht die am Webstuhl stand, uns so liebenswürdig Rede und Antwort stand. Mir ist noch alles wie ein Traum, und ich begreife wohl, daß Rita, nachdem sie so viel Selbstjames und Schönes in diesem Wunderlande geschaut, nicht Lust hatte, sich hier in das bunte Gewühl zu mischen."

"Ach, Unsinn, tanzen soll sie! Jugend gehört zur Jugend. Ich habe es satt, immerfort alle ihre Anbeter abzuwimmeln, die sich bei mir erkundigen, wo sie steckt. Graf Dombrowsky habe ich aufs Sonnendeck geschickt, und Baron Jügenstein habe ich erzählt, daß ich sie am Steuerrad gesehen, während ich Bindeemann eine kleine Reife nach Badbord empfohlen habe, um Rita zu suchen. Da hat man wenigstens eine kleine Weile Ruhe."

(Fortsetzung folgt.)

Advertisement for Dr. Cassius Honecker, Ritter hoher Orden, located at Dresden-Friedrichstadt, den 14. Mai 1917. Administered by P. Richter and Schw. Victorina.

Advertisement for C. Bär & H. Beyer, Schloßstraße 28, selling various chocolates and confectionery.

Advertisement for the Katholischer Jünglingsverein in Dresden-Alttadt, featuring a Waterländischer Abend event.

Advertisement for the Künstler-Vereinigung Dresden, announcing a summer exhibition from May 9-17.

Advertisement for Strümpfe (socks) by Gek. Köhler, located at Dresden, Altmstraße 14.

Advertisement for Pelz-Aufbewahrung (fur storage) by Franz Richter, featuring Flemingstr. 33.

Advertisement for Schulbaumann, a Catholic couple, and Die Drogenhandlung Hermann Koch.

Advertisement for Stempel jeder Art (stamps) and Saxonia-Buchdruckerei.

Advertisement for Fräulein (Miss) and Rackows Handels- und Sprachschule.

Advertisement for Kleiderschönwarme (clothing) and Frau Lina Jähne's Maß-Corsets.

Advertisement for Ueberführungen und Beerdigungen (funerals) by Pietät und Heimkehr.

Advertisement for Damenhüte, Mädchenhüte, Kinderhüte (hats) by Hutfabrik, Pillnitzerstraße 19.

Advertisement for Berufs-Vorbildung (vocational training) for Easter 1917.

Advertisement for Drucksachen (printing) and Meismühle Billnig (mill).

Advertisement for Schirme (umbrellas) by Marie Schedlbauer.

Vertical text on the far right edge of the page, including 'Nr. 1', 'Freitag', and various small notices.